

Medienmitteilung 13.05.2008
Kulturmagazin TheTitle.

PORTISHEAD – Im Klang liegt die Seele

Die neue Ausgabe von TheTitle. hat viel mit Zeit zu tun, in allen denkbaren Variationen. Ganz am Anfang steht die Kunst von Olafur Eliasson, der seine aktuelle Ausstellung «Take Your Time» betitelt hat. Portishead haben sich elf Jahre Zeit gelassen für ihr neues Album «Third». Der japanische Autor Haruki Murakami bekennt sich in seinen Erinnerungen zum Laufen und entdeckt dabei sein Alter und die Zeit als Erfahrung völlig neu. Im spanischen Film «El Orfanato» wird eine Frau mit der vergangenen Zeit konfrontiert, während in «Reservation Road» die Welt sich innert einer Sekunde völlig verändert.

TT. Mehr noch als Tricky oder Massive Attack standen Portishead für den dunklen Sound, der Mitte der neunziger Jahre unter dem Banner des Trip-Hop aus dem westenglischen Bristol quoll. 1998 wurde es plötzlich still um das stilbildende Trio: erst jetzt melden sich Portishead mit dem programmatisch betitelten neuen Album «Third» zurück. «Heute geben sich Produzenten die allergrößte Mühe, fantastische Sounds hinzukriegen, nur klingt die Musik, die sie in ihren tollen Studios machen, wie von seelenlosen Pavianen gespielt. Bei unserem neuen Album ging es uns nicht nur darum, den bestmöglichen Sound für unsere Songs zu finden, wir wollten auch eine gewisse Selbstvergessenheit zu Platte bringen», sagt Produzent Geoff Barrow im Gespräch mit TheTitle. Er erzählt über die lange Funkstille, Portisheads Verzicht auf Samples, die angebliche Musikmetropole Bristol und warum es ihm keinen Spass macht, live zu spielen.

TheTitle. hat The Raconteurs mit Jack White, Brendan Benson, Jack Lawrence und Patrick Keeler in Nashville getroffen und sich mit ihnen nicht nur über ihr neues Album «Consolers Of The Lonely» unterhalten. In Berlin traf sich TheTitle. mit der Musikerlegende Mark Stewart zum Gespräch. Ausserdem: Ein Porträt von Steve Winwood zu seinem neuen Album «Nine Lives».

Das Dossier in diesem Monat ist «Reservation Road» gewidmet, dem neuen Film des irischen Regisseurs Terry George. Darin geht es um einen tödlichen Unfall mit Fahrerflucht, um Schuld und Sühne und um den Alltag, der sich in einem einzigen Augenblick verflüchtigt. Dazu ein Gespräch mit dem Regisseur und Drehbuchautor Terry George über den Konflikt in seiner Heimat Irland, die Zeit nach 9/11 und seine filmischen Botschaften. Oscar-Preisträgerin Mira Sorvino spielt in «Reservation Road» die Ex-Frau des Täters und die Lehrerin des Opfers. Im Interview spricht die politisch engagierte New Yorkerin unter anderem über den höheren Kontext des Films. Joaquin Phoenix zählt unter den Hollywood-Stars zu den Aussenseitern. Im Gespräch äussert sich der 34-Jährige über den Preis, den man dafür bezahlt.

Was geschieht, wenn ein Mensch alles verliert, bis am Ende nur noch seine Phantasie bleibt? In einem wunderschönen altmodischen Suspense-Thriller wird eben dies erzählt: in «El Orfanato», dem Erstlingsfilm des Spaniers Juan Antonio Bayona. Fazit der Besprechung im TheTitle.: «Das Ende von «El

Orfanato» liest sich fast wie ein tiefes philosophisches Bekenntnis zur reinen Poesie. Und das macht ihn zu einem ganz und gar aussergewöhnlichen Film.»

Es gibt Momente, da kann einen die zeitgenössische Kunstszene den letzten Nerv rauben. Und dann gibt es Momente wie diesen, eine Ausstellung von Werken von Olafur Eliasson, in der man denkt: kann es etwas Wahrhaftigeres und Reineres geben als den künstlerischen Ausdruck? Der dänisch-isländische Künstler wird in diesem Jahr mit mehreren grossen Ausstellungen geehrt. Für seinen ausführlichen Bericht in der Rubrik Kunst hat sich TheTitle. im Museum of Modern Art MoMA und im P.S.1 in New York umgeschaut.

Die Rubrik «wiedergehört» gehört James White. Die Wahlkampfzentrale in der Rubrik «360°» analysiert den US-Wahlkampf.

In der Rubrik Literatur ist das neue Buch «Wovon ich rede, wenn ich vom Laufen rede» des japanischen Autors Haruki Murakami ausführlich besprochen. Der Umgang mit der Zeit ist ein zentrales Thema in diesem Buch, das aus verschiedenen einzelnen tagebuchartigen Einträgen besteht. Murakami erzählt von seinem ersten Marathon, den er für sich alleine in der sommerlichen Hitze von Athen zur Ursprungsstätte gelaufen ist. Einen Marathon zu laufen, das ist – so wird einem beim Lesen klar – wie das Durchlaufen eines Lebens. Wer in der ersten Hälfte über die Stränge schlägt, wird in der zweiten dafür bezahlen. Murakamis Erkenntnis des Alterns fand nicht über die bewusste Wahrnehmung statt, sondern über die Laufzeiten, die er nicht mehr einhalten konnte. Ausserdem in der Rubrik Literatur: «Drecksbagage» von Gerhard Polt.

In der Rubrik Comic porträtiert TheTitle. den Schweizer Comic-Autor Matthias Gnehm, dessen Werk «Das Selbstexperiment» die Entdeckung am diesjährigen Comix-Festivals Fumetto in Luzern darstellte.

Die bei den Lesern beliebten Title.-Kolumnen von Hanspeter Künzler (London), Markus Schneider (Berlin) und Ernst Molden (Wien), der seine Kolumne erneut vertont hat, sind fester Bestandteil auch in der vierzehnten Ausgabe von TheTitle.

Wie die Tipps zu Büchern, CDs, Filmen und Ausstellungen, die TheTitle. jeden Monat neu empfiehlt.

www.the-title.com existiert seit Ende Januar 2007. Das Magazin erscheint monatlich, steht für hohe kulturelle und journalistische Qualität und setzt mit Tiefgang einen Kontrapunkt zum Trend der Schnellebigkeit und des oberflächlichen Kurzfutters in der Medienwelt. Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Juni 2008.